

**Herrn  
Bürgermeister Claßen**

**52393 Hürtgenwald**

Freie Demokratische Partei  
Fraktion Hürtgenwald

**Stephan Cranen**  
Fraktionsvorsitzender

Mestrenger Weg 26  
52393 Hürtgenwald

[buero@fdp-huertgenwald.de](mailto:buero@fdp-huertgenwald.de)  
[www.fdp-huertgenwald.de](http://www.fdp-huertgenwald.de)

10.10.2021

## **Antrag auf Weiterentwicklung und Erschließung des Gewerbegebietes in Vossenack durch die GED Hürtgenwald**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wir vertreten nach wie vor die Auffassung, dass für die Ansiedlung der Brikettieranlage, die zweifelsfrei eine industrielle Anlage darstellt, der Standort Vossenack (an der B 399 gegenüber der Tankstelle) in unserer tourismusgeprägten Gemeinde nicht geeignet ist. Vielmehr ist seinerzeit die Entwicklung dieses Gebietes mit der Intention auf den Weg gebracht worden, dass dort ein Gewerbegebiet für mittelständige Unternehmen und nicht für Industriebetriebe entstehen soll. Unter dieser Annahme haben auch viele Familien, insbesondere in den letzten zwei Jahren, ihr Eigenheim in dem gegenüberliegenden Baugebiet „An der Wurzel“ errichtet. Hinzu kommt, dass durch den nicht unerheblichen LKW Verkehr (ständige An- und Abfahrten) nicht nur Vossenack, sondern auch weitere Ortsteile von Hürtgenwald zusätzlich belastet würden. Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass keine verbindlichen Kenntnisse oder Erfahrungswerte über tatsächliche Gewerbesteuererinnahmen durch ein solches Unternehmen vorliegen.

Wir sehen es nach wie vor für erforderlich, dass so schnell wie möglich das in Auftrag gegebene Gesamtkonzept hinsichtlich der möglichen Weiterentwicklung von Gewerbe- und Baulandflächen unserer Gemeinde vorliegt, um auf dieser Basis vernünftige Entscheidungen für die zukünftige Weiterentwicklung unserer Gemeinde treffen zu können.

Im Vorgriff darauf, sind wir der Auffassung, dass die vorgenannte Fläche, welche bereits als Gewerbegebiet ausgewiesen wird, durch die gemeindeeigene Gemeindeentwicklungsgesellschaft so schnell wie möglich erschlossen und an hiesige mittlere Gewerbebetriebe vermarktet werden sollte. In dem Fall behält die Gemeinde auch selber das „Zepter“ in der Hand und gib sich nicht in Abhängigkeiten durch einen fremden Dritten.

Mit freundlichen Grüßen

Stephan Cranen und Fraktion